JUGENDWOHNEN

EIN ORT ZUM LEBEN UND LERNEN

AUSWÄRTS ZUHAUSE
Forum Jugendwohnen

caritas

KJS
Katholische Jugendsozialarbeit
BAYERN

SIE WOLLEN MEHR ERFAHREN ÜBER EIN THEMA, DAS ZUR SCHNITTSTELLE IHRER REGIONALEN WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG WERDEN KANN?

SIE WOLLEN WISSEN, WIE JUGENDWOHNEN WIRKT UND WIE ES IN DER JUGENDHILFE KOMMUNAL VERANKERT UND FINANZIERT WERDEN KANN?

LESEN SIE AUF DEN FOLGENDEN SEITEN UNSERE ANTWORTEN AUF NEUN NAHE LIEGENDE FRAGEN ZUM JUGENDWOHNEN.

Impressum | Ausgabe: 2020

Jugendwohnen – Ein Ort zum Leben und Lernen

Herausgeberin: LAG KJS NRW e. V., Kleine Spitzengasse 2-4, 50676 Köln
für die Katholische Jugendsozialarbeit Bayern, Lessingstraße 1, 80336 München
www.kjs-bayern.de

Redaktion: Franziska Schulz
Adaption für die KJS Bayern: Michael Kroll
Text/Konzept: Katrin Sanders, kabine1.com

Bildnachweise:

eigene Fotos, iStock ©martin-dm, iStock ©william87, fotolia ©ShannonDrawe, unsplash ©AlifCaesarRizqiPratama, iStock ©wangyangcn, unsplash ©DevinAvery, iStock ©SolStock, iStock ©ewg3D, iStock ©OliverHoffmann, fotolia ©MarkusLambrecht, unsplash ©Chi Nguyen Phung
Porträts: S. 7 © Stadt Regensburg, S. 11 © Stadt Fulda, S. 17 © Stadt Nürnberg, S. 19 © Stadt Regensburg, S. 24 © Universitätsklinikum Ulm

EIN ORT ZUM LEBEN UND LERNEN

Die motivierten Fachkräfte von morgen werden dringend gebraucht – während gleichzeitig auf dem Weg ins Berufsleben manche Jugendliche verloren gehen, weil es an Rückhalt mangelt. Jugendwohnen kann für sie eine entscheidende Weiche im Übergang sein. Das Wohn-Zimmer zwischen jetzt und morgen, zwischen dem Start in die Ausbildung und dem eigenständigen Leben.

Über 500 Einrichtungen im Jugendwohnen mit bundesweit 200.000 Übernachtungen pro Jahr zeigen: Dieses Angebot wird gebraucht und angenommen. Kommunen, Verwaltung, Jugendhilfeausschuss, Bildungspolitik, Wirtschaftsförderung, Industrie- und Handwerkskammern, Kreishandwerkerschaften, Ausbildungsbetriebe und Berufsfachschulen – viele machen sich stark fürs Jugendwohnen ...

- weil sie wollen, dass Ausbildungswege gelingen bis zum Abschluss;
- weil sie wissen, dass gut versorgte Jugendliche vor und während der Ausbildung ein Qualitätssiegel für den eigenen Wirtschaftsstandort darstellen;
- weil Jugendwohnen mehr ist als ein Zimmer zur Miete. Von diesem Angebot profitieren alle jungen Erwachsenen in der Region. Auch jene, die auf dem Weg in ein eigenständiges Berufsleben noch Aufbauhilfe oder Begleitung benötigen.

ZWEI FILMCLIPS ZUM JUGENDWOHNEN

www.tinyurl.com/jugendwohnen

WARUM JUGENDWOHNEN?

DIE IDEE IST GANZ EINFACH: WOHNEN IST NICHT PRIVATSACHE, WENN ES UM DIE AUSBILDUNG GEHT, WENN JUGENDLICHE FÜR DIE AUSBILDUNG DEN WOHNORT WECHSELN MÜSSEN ODER DIE FAMILIE DAHEIM NICHT MEHR DER RICHTIGE ORT SEIN KANN.

Wer in Großstädten wie München, Köln, Dresden oder oder Frankfurt einen Ausbildungsplatz hat, muss dort auch wohnen können – zu vertretbaren Konditionen. Wer außerhalb der Metropolen eine Ausbildung gefunden hat, braucht optimale Verkehrsverbindungen oder eine nahe Wohnmöglichkeit, die für die Dauer der Ausbildung trägt.

Im Angebot Jugendwohnen ist alles dafür getan, dass den Jugendlichen auf dem Weg durch die Ausbildungszeit nicht die Puste ausgeht. Viele brauchen dieses Angebot, damit der Weg reibungslos gelingt. Eine Einrichtung, die mitdenkt; einen Ort, wo es nicht nur eine Waschmaschine, ein Bett und warmes Essen gibt, sondern auch Unterstützung und Zuspruch, falls nötig; ein Zuhause auf Zeit zwischen jetzt und übermorgen.

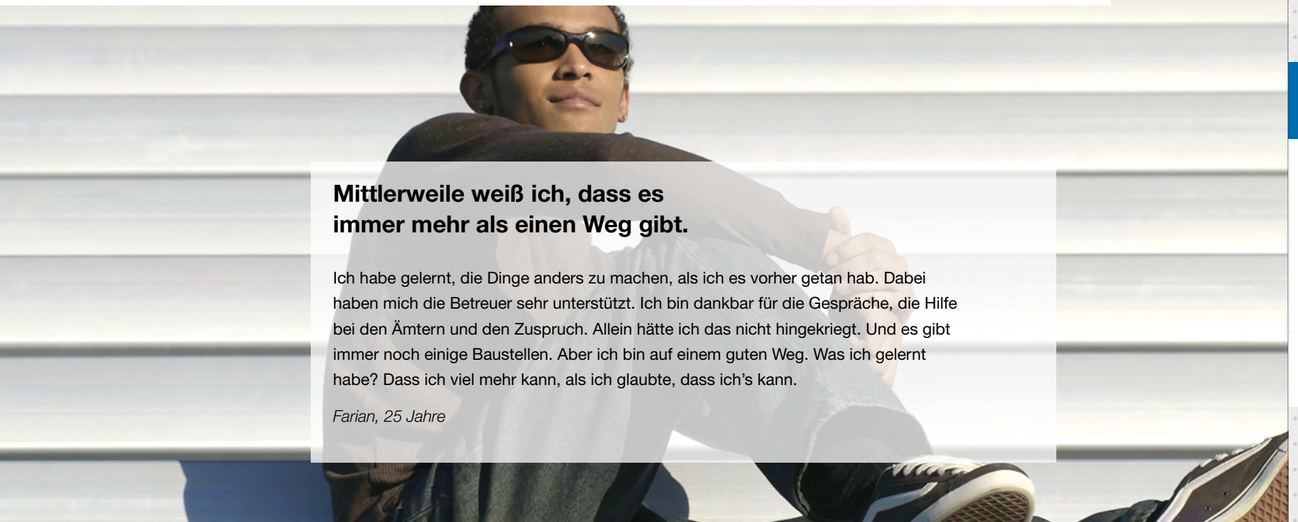
Es ist eine gute Basis, bevor man dann später alleine wohnt.

Ob ich mein Abitur auch zu Hause geschafft hätte? Wohl kaum. Im Jugendwohnen habe ich die Ruhe gefunden, um mich auf mich selber zu konzentrieren. Du hast dein eigenes Zimmer, wohnst quasi selbstständig. Aber du weißt, da ist immer jemand, falls was sein sollte. Ich bin selbstständig geworden in den alltäglichen Sachen. Wäsche waschen, für mich selber kochen ... das hab ich alles hier gelernt.

Serafina, 19 Jahre

WAS GENAU IST JUGENDWOHNEN?

JUGENDWOHNEN BEDEUTET UNTERSTÜTZUNG IM ALLTAG FÜR MOBILE AUSZUBILDENDE UND IST ZUGLEICH NACHTEILSAUSGLEICH FÜR DIE, DENEN DAS ELTERNHAUS NICHT WEITERHELFEN KANN.



Mittlerweile weiß ich, dass es immer mehr als einen Weg gibt.

Ich habe gelernt, die Dinge anders zu machen, als ich es vorher getan hab. Dabei haben mich die Betreuer sehr unterstützt. Ich bin dankbar für die Gespräche, die Hilfe bei den Ämtern und den Zuspruch. Allein hätte ich das nicht hingekriegt. Und es gibt immer noch einige Baustellen. Aber ich bin auf einem guten Weg. Was ich gelernt habe? Dass ich viel mehr kann, als ich glaubte, dass ich's kann.

Farian, 25 Jahre

Es ist ein besonderes Angebot: Mehr als bloß Jugendherberge, aber nicht gleich stationäre Jugendhilfe. Denn junge Erwachsene brauchen in der Zeit des Selbstständigwerdens vieles gleichzeitig: mal ein Team und Rückendeckung, aber meist Autonomie. Sie brauchen aktive Ansprache und ebenso oft die Möglichkeit, nur bei Bedarf zu reden. Sie finden es gut, wenn mal jemand mit darauf achtet, ob der Wecker geklingelt hat, sind aber zu alt für tägliche Kontrolle. Ihr Zuhause während der Ausbildung muss mehr sein als ein funktionierendes Hotel.

Beim Jugendwohnen ist der Service: soziale Arbeit und Verstand für das, was unterwegs ansteht. Für manche ist das sozialpädagogische Begleitung. Für andere vor allem dies: nach der Arbeit im Ausbildungsbetrieb nicht allein bleiben, Küchengespräche, Kickern mit Gleichaltrigen und Rückenwind, wann immer es ihnen selbst darauf ankommt.

GIBT ES DAS SCHON IN IHRER REGION?

HIER GEHT'S ZUM JUGENDWOHNEN-FINDER:
www.auswaerts-zuhause.de

Jugendwohnen bedeutet, selbständig zu werden. Meistens haben die Jugendlichen bereits eine Ausbildung begonnen oder wollen eine Ausbildung oder berufliche Bildungsmaßnahme absolvieren.

Manchmal geraten sie dabei an ihre Grenzen und benötigen Unterstützung: Bei Problemen im Ausbildungsbetrieb, die sie nicht alleine lösen können. Oder wenn das Elternhaus keinen hilfreichen Rahmen dafür bietet, den eigenen Weg ins Erwachsenenleben zu finden.

An dieser Stelle kommt das Jugendwohnen ins Spiel. Die pädagogischen Mitarbeitenden kennen sich gerade in den Bereichen Schule und Ausbildung gut aus und unterstützen die jungen Menschen hier, wo es nötig ist. Sie sind gut vernetzt mit verschiedenen Partnern der Jugendhilfe, zum Beispiel auch mit der Jugendberufshilfe, und können so Lösungswege aufzeigen.

Annerose Raith, Amt für kommunale Jugendarbeit der Stadt Regensburg

EIN ANGEBOT DER JUGENDHILFE? WARUM?

DAS JUGENDWOHNEN IST IN DER JUGENDHILFE VERANKERT.

Jugendwohnen soll junge Menschen in allen wichtigen Belangen während ihrer Ausbildung fördern. Jugendwohnen ist auch Mobilitätsförderung. So steht es im Gesetz. So ist es gewollt.

Lange Wege und fehlender Nahverkehr in den Regionen sollen kein Stolperstein auf dem Weg zum Ausbildungsbetrieb oder zur Fachschule sein. Ebenso wenig wie schwierige persönliche oder familiäre Umstände:

Jugendwohnen sichert gleiche Chancen und gehört deshalb in die Jugendhilfe.

Das Jugendwohnen ist seiner Zeit voraus als Mobilitätshilfe. Wenn wir wollen, dass der Übergang in Ausbildung und Beruf nicht nur mit einem guten Schulabschluss gelingt, sondern auch weil ich lebenstüchtig bin, dann kann nur ein System, das sich explizit mit Jugend beschäftigt, die richtigen Angebote schaffen.

Junge Menschen müssen zunehmend mobiler sein. Das gilt heute auch für Auszubildende, die für den Ausbildungsbetrieb den Ort wechseln müssen. Wir sehen, dass es in dieser Übergangsphase auf Unterstützung ankommt.

Und wir müssen uns fragen, wie wir die jungen Menschen, manche noch minderjährig, unterstützen wollen und was sie in dieser Phase, in der alles auf die Neu-Orientierung ankommt, brauchen. Damit sind wir beim Jugendwohnen der mobilen Gegenwart und Zukunft.

Heinz Müller, Inst. für sozialpädagogische Forschung Mainz (ism)

§ 13 SGB VIII
Jugendsozialarbeit (Auszug):

(1) Jungen Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind, sollen im Rahmen der Jugendhilfe sozialpädagogische Hilfen angeboten werden, die ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration fördern. /.../

(3) Jungen Menschen kann während der Teilnahme an schulischen oder beruflichen Bildungsmaßnahmen oder bei der beruflichen Eingliederung Unterkunft in sozialpädagogisch begleiteten Wohnformen angeboten werden. In diesen Fällen sollen auch der notwendige Unterhalt des jungen Menschen sichergestellt und Krankenhilfe nach Maßgabe des § 40 geleistet werden. /.../

WELCHE VARIANTEN GIBT ES BEIM JUGENDWOHNEN?

DIE EINFACHE ANTWORT: VIELE.

Jugendwohnen ist vielfach spezialisiert. Nach dem Motto: Nicht für alle dasselbe, aber für jeden das Richtige. Es bietet die ganze Bandbreite der Möglichkeiten als Ausbildungswohnen mit Unterkunft und Begleitung für junge Auszubildende.

Jugendwohnen kann ...

- das Brückenangebot der Jugendhilfe sein bei Jugendlichen in der Berufsvorbereitung, in Berufsbildungsmaßnahmen oder wenn Schulabschlüsse nachgeholt werden;
- die Unterkunft auf Zeit für Blockschüler/innen in Fachklassen bieten;
- eine Wohnmöglichkeit während der Ausbildung sein – auf einem Wohnungsmarkt mit steigenden Mieten;
- eine Wohneinheit auf dem Azubicampus sein – beispielsweise im Landkreis Fulda. Junge Menschen sollen so auf Dauer gebunden werden, damit sie später in der Region bleiben;
- eine Unterkunftsmöglichkeit für junge Menschen sein, die bei einem Berufsbildungswerk eine Reha-Ausbildung machen und in dem angeschlossenen Wohnheim wohnen.

Wir investieren ins Azubiwohnen, weil diese Rechnung ganz sicher aufgeht. Es ist ein starkes Signal für den Wirtschaftsstandort, dass wir für diese Idee ein „Filetstück“ in bester Lage frei gemacht haben. Mitten in der Innenstadt von Fulda, in Laufnähe zum Bahnhof, liegt unser Azubicampus. Lange Wege zur Ausbildung sind damit kein Hindernis mehr bei Bewerbungen.

Zentral wohnen und leben heißt: Ausbildungsorte in erreichbarer Nähe haben. Für die heimischen Unternehmen erweitert das den Kreis der Bewerber erheblich. Wer Azubis für sich gewinnen will, kann außerdem mit dem Wohnangebot als Arbeitgeber sehr gut für sich werben. Das ist für uns ein Stück Wirtschaftsförderung – aber auch die soziale Idee dahinter ist uns wichtig.

Es gibt Beratung und Unterstützung durch unseren Projektpartner Kolping auf dem Campus. Wenn es Fragen oder Probleme gibt, muss jemand da sein: damit Ausbildungen nicht abgebrochen werden, sondern gelingen können bis zum Schluss.

Frederik Schmitt, Erster Kreisbeigeordneter im Landkreis Fulda

UM WELCHE KOSTEN GEHT ES DABEI UNTERM STRICH?

MÖBLIERTES ZIMMER, AUSGEWOGENE ERNÄHRUNG UND PÄDAGOGISCHE BEGLEITUNG HABEN EINEN PREIS.

Das Leistungsangebot über ein möbliertes Zimmer im Jugendwohnen mit Verpflegung, Waschmaschine, WLAN, Freizeit- und Fitnessmöglichkeiten sowie sozialpädagogischer Begleitung wird in den Ländern und auf kommunaler Ebene mit den Anbietern des Jugendwohnens ausgehandelt.

Im Jugendwohnen geht es um beides: um Kompetenzerwerb, damit der Übergang in Ausbildung und Beruf gelingt, aber auch um Lebensbildung, also um das Zurechtkommen in der Gesellschaft, darum, Verantwortung zu übernehmen.

Heinz Müller, Inst. für sozialpädagogische Forschung Mainz (ism)

Ein Rahmenvertrag beschreibt die vereinbarte Leistung, nennt die Qualitätsvereinbarung und kalkuliert verbindlich die Kosten. Sie gelten damit vor Ort für alle, die das Jugendwohnen nutzen oder als Leistung abrufen wollen: Jobcenter, Betriebe und Unternehmen, Kammern und nicht zuletzt auch die Jugendlichen selbst. Je nach Standort, Ausstattung und Umfang der Unterstützung variiert der Endpreis von Einrichtung zu Einrichtung.

Gibt es individuelle Finanzierungsmöglichkeiten?

Jugendämter können das Angebot Jugendwohnen als Maßnahme bewilligen. Ein Teil der Kosten kann bei Auszubildenden von der Agentur für Arbeit über die Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) übernommen werden. Ob Jugendliche einen eigenen Anspruch auf BAB oder auf BAföG haben, hängt vor allem vom Einkommen der Eltern ab. Die Fachkräfte vor Ort helfen, die Finanzierungsmöglichkeiten zu klären.

BERUFSAUSBILDUNGSBEIHILFE (BAB)? ZUWEISUNG DURCH DAS JUGENDAMT? SELBSTZAHLER/IN?

Je nach Ausbildungsgang kann der/die Jugendliche Zuschüsse beantragen. Für Azubis in der dualen Berufsausbildung gibt es Berufsausbildungsbeihilfe (BAB), Berufsfachschüler etc. können BAföG beantragen.

DEN BEIHILFE-ANSPRUCH KANN MAN HIER PRÜFEN:

www.babrechner.arbeitsagentur.de

BRÜCKE IN DIE SELBSTSTÄN-DIGKEIT – WAS HEISST DAS?

JUGENDWOHNEN STÄRKT IM VORFELD DES AUSBILDUNGSWEGS UND HILFT BEIM DURCHHALTEN, WENN'S MAL SCHWIERIG WIRD.

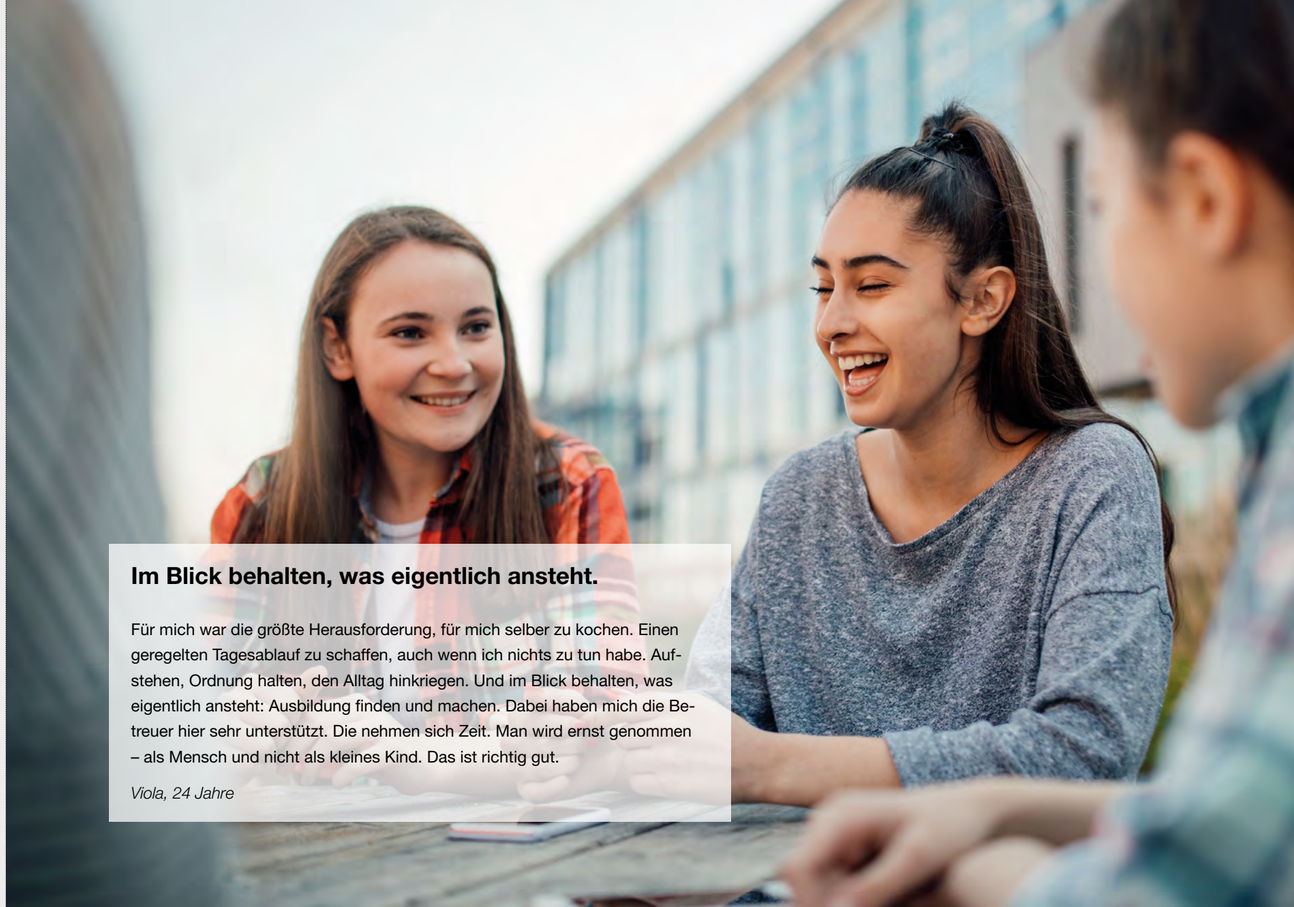
Ausbildungsabbrüche geschehen nicht immer in großen Krisensituationen, sondern manchmal allein dann, wenn das Gesamtpaket nicht stimmt oder man die Brocken in einer Konfliktsituation spontan hinwirft.

Weil der Arbeitstag lang ist und es im Betrieb hektisch zugeht. Weil die Traumausbildung auf Dauer trotzdem zur Last werden kann, wenn man weitab von zu Hause ist. Weil ein Jugendlicher, der schon einiges hinter sich hat, trotzdem noch Unterstützung braucht. Man trifft diese jungen Erwachsenen im Jugendwohnen ebenso an wie solche, die ihren Ausbildungsplatz schon gefunden haben und motiviert und mobil genug sind, dafür umzuziehen.

Wirkungsvolle Hilfen beim Wohnen und Leben. Wir stellen immer mehr Probleme bei den Jugendlichen im Übergang in das eigenständige Leben fest. Die Stichworte „Hotel Mama" und „Generation Praktikum" klingen leicht abwertend, aber der Hintergrund gibt zu denken: kurzzeitige Arbeitsverträge, gehäufte Praktika, unklare Berufsaussichten führen dazu, dass junge Erwachsene heute immer länger auf Unterstützung durch das Elternhaus angewiesen sind.

Das gilt umso mehr für Jugendliche, die in einer Institution, im Heim groß geworden sind. Es braucht wirkungsvolle Hilfen beim Wohnen und Leben und es gibt sie: Jugendwohnen mit guter Begleitung unterstützt dieses Hineinkommen in Arbeitsverhältnisse und in das Erwachsenenalter.

Prof. Dr. Jörg M. Fegert, Ärztlicher Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie Universitätsklinikum Ulm



Im Blick behalten, was eigentlich ansteht.

Für mich war die größte Herausforderung, für mich selber zu kochen. Einen geregelten Tagesablauf zu schaffen, auch wenn ich nichts zu tun habe. Aufstehen, Ordnung halten, den Alltag hinkriegen. Und im Blick behalten, was eigentlich ansteht: Ausbildung finden und machen. Dabei haben mich die Betreuer hier sehr unterstützt. Die nehmen sich Zeit. Man wird ernst genommen – als Mensch und nicht als kleines Kind. Das ist richtig gut.

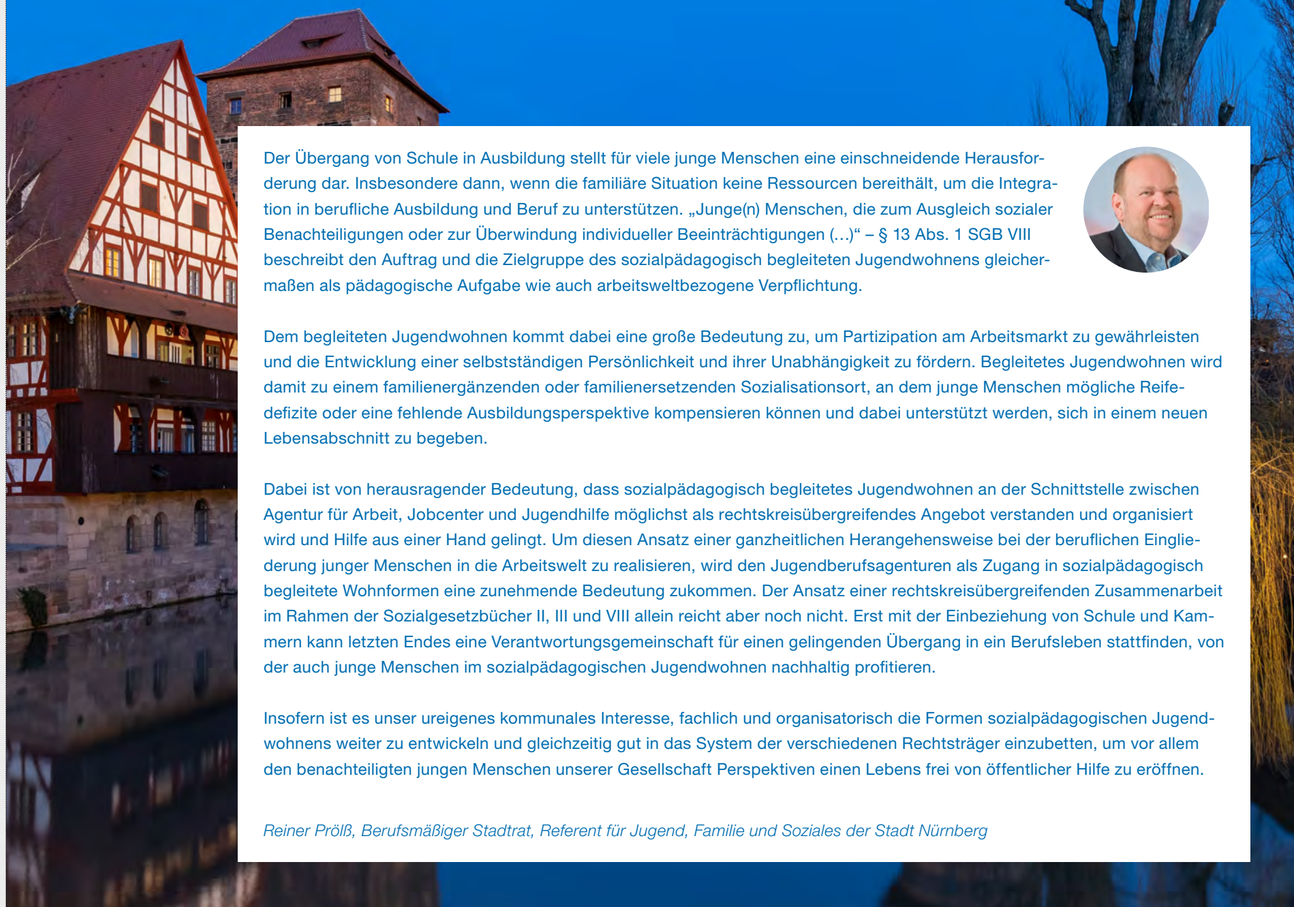
Viola, 24 Jahre

GUTE IDEE! ABER GEHT DAS AUCH BEI UNS?

KOMMUNEN BUNDESWEIT WOLLEN SICHERSTELLEN, DASS ES MIT DEM WOHNEN KLAPPT, WENN JUGENDLICHE IN DEN UNTERNEHMEN UND BETRIEBEN IHRER REGION AUSGEBILDET WERDEN.

Wo Versorgungslücken beim Wohnen erkannt werden, entstehen aktuell neue Einrichtungen fürs Jugendwohnen. Denn für die Kommune ist es unbefriedigend, wenn Jugendliche nach erfolgreicher Ausbildungsplatzsuche beim Wohnen, der täglichen Versorgung und bei persönlichen Anliegen auf sich selbst gestellt sind und vielleicht den Abschluss nicht schaffen.

Es geht um Chancengleichheit und die Brücke ins eigenständige Leben.



Der Übergang von Schule in Ausbildung stellt für viele junge Menschen eine einschneidende Herausforderung dar. Insbesondere dann, wenn die familiäre Situation keine Ressourcen bereithält, um die Integration in berufliche Ausbildung und Beruf zu unterstützen. „Junge(n) Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen (…)“ – § 13 Abs. 1 SGB VIII beschreibt den Auftrag und die Zielgruppe des sozialpädagogisch begleiteten Jugendwohnens gleichermaßen als pädagogische Aufgabe wie auch arbeitsweltbezogene Verpflichtung.

Dem begleiteten Jugendwohnen kommt dabei eine große Bedeutung zu, um Partizipation am Arbeitsmarkt zu gewährleisten und die Entwicklung einer selbstständigen Persönlichkeit und ihrer Unabhängigkeit zu fördern. Begleitetes Jugendwohnen wird damit zu einem familienergänzenden oder familienersetzenden Sozialisationsort, an dem junge Menschen mögliche Reifedefizite oder eine fehlende Ausbildungsperspektive kompensieren können und dabei unterstützt werden, sich in einem neuen Lebensabschnitt zu begeben.

Dabei ist von herausragender Bedeutung, dass sozialpädagogisch begleitetes Jugendwohnen an der Schnittstelle zwischen Agentur für Arbeit, Jobcenter und Jugendhilfe möglichst als rechtskreisübergreifendes Angebot verstanden und organisiert wird und Hilfe aus einer Hand gelingt. Um diesen Ansatz einer ganzheitlichen Herangehensweise bei der beruflichen Eingliederung junger Menschen in die Arbeitswelt zu realisieren, wird den Jugendberufsagenturen als Zugang in sozialpädagogisch begleitete Wohnformen eine zunehmende Bedeutung zukommen. Der Ansatz einer rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit im Rahmen der Sozialgesetzbücher II, III und VIII allein reicht aber noch nicht. Erst mit der Einbeziehung von Schule und Kammern kann letzten Endes eine Verantwortungsgemeinschaft für einen gelingenden Übergang in ein Berufsleben stattfinden, von der auch junge Menschen im sozialpädagogischen Jugendwohnen nachhaltig profitieren.

Insofern ist es unser ureigenes kommunales Interesse, fachlich und organisatorisch die Formen sozialpädagogischen Jugendwohnens weiter zu entwickeln und gleichzeitig gut in das System der verschiedenen Rechtsträger einzubetten, um vor allem den benachteiligten jungen Menschen unserer Gesellschaft Perspektiven einen Lebens frei von öffentlicher Hilfe zu eröffnen.

Reiner Prölß, Berufsmäßiger Stadtrat, Referent für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg

RECHNET SICH DAS?

WOHNEN ALS MOBILITÄTSHILFE? PROFESSIONELLE UNTERSTÜTZUNG FÜR JUNGE MENSCHEN WÄHREND DER AUSBILDUNG?

Ja, das rechnet sich. Denn eine abgeschlossene Ausbildung ist ein Wert an sich. Sie sichert dem jungen Menschen die Chance auf ein eigenständiges, wirtschaftliches Leben. Und sie spart der Kommune spätere Kosten für Transferleistungen, die vor allem dort entstehen, wo der Berufseintritt nicht gelingt und eigenes Einkommen nicht auf Dauer erworben werden kann.

JUGENDWOHNEN KANN ...

- **im überregionalen Übergangsmanagement zentrale Schnittstelle werden;**
- **als Verbindung von informellen, non-formalen sowie formalen Bildungsorten und -modalitäten im Übergang von Familie/Peergroup, Schule, Ausbildung und Beruf dienen;**
- **an den Schnittstellen der Sozialleistungsbereiche ganzheitliche, biografie-, lebenslagen- und lebensphasenorientierte Unterstützung bieten.**

Quelle: Verband der Kolpinghäuser e.V. (Hg.) (2012): Jugendwohnen in Deutschland. Ergebnisse des Forschungs- und Praxisentwicklungsprojektes „leben. lernen. chancen nutzen."

Fachkräfte zu gewinnen und zu halten erfordert viele Aktivitäten auf unterschiedlichen Ebenen. Jugendwohnen ist ein wirkungsvoller Bestandteil des Gesamtpakets. Standorte, die sich für angehende Fachkräfte engagieren, bleiben auf Dauer attraktiv, binden und halten junge Leute in der Region.

Das ist eine Investition. Und es kostet Geld. Langfristig kosten Ausbildungsabbrüche gesellschaftlich allerdings mehr. Investitionen in der Übergangsphase in die Ausbildung und Begleitung bei allen denkbaren Hindernissen auf dem Weg dahin lohnen sich.

Jugendwohnen lohnt sich! Junge Menschen, die in ihrer schulischen oder beruflichen Ausbildung motiviert und unterstützt werden, können später als Erwachsene ihren gesellschaftlichen Beitrag leisten.

Jugendwohnen stellt also nicht nur eine Chance für die Jugendlichen, sondern auch für die gesamte Gesellschaft dar.

Annerose Raith
Amt für kommunale Jugendarbeit
der Stadt Regensburg

WIE GEHT'S JETZT WEITER?

WENN SIE SAGEN: SO EIN ANGEBOT FEHLT UNS AN UNSEREM WIRTSCHAFTSSTANDORT UND IN UNSERER JUGENDHILFELANDSCHAFT – NEHMEN SIE KONTAKT AUF!

Die Initiative AUSWÄRTS ZUHAUSE vernetzt alle Einrichtungen des Jugendwohnens. Sie hat ein Gütesiegel für alle Häuser entwickelt, die sich zu 13 fest definierten Qualitätsstandards bekennen. Eine zusätzliche Sicherheit und ein Garant für die erfolgreiche Integration von Jugendlichen in Arbeit und Gesellschaft.

Die Initiative AUSWÄRTS ZUHAUSE ist offen für neue Häuser. Werden Sie Teil eines starken Qualitäts-, Marketing- und Interessensnetzwerks und nehmen Kontakt mit AUSWÄRTS ZUHAUSE auf.

E-MAIL: INFO@AUSWAERTS-ZUHAUSE.DE

TELEFON: 0221 / 292 413 11

Mit dem Azubiwohnen haben wir einen Nerv getroffen bei den Betrieben. Alle machen sich Gedanken darum, wie man an die Fachkräfte von morgen kommt.

Unsere Antwort ist:
Indem man Auszubildende gewinnt und hält. Wir setzen auf den Klebeeffekt: Sie sollen in dieser entscheidenden Phase ihres Lebens bei uns sein – damit sie auf Dauer hier leben und arbeiten werden.

Frederik Schmitt, Erster Kreisbeigeordneter im Landkreis Fulda

Jugendwohnen:
Das steht im Sozialgesetzbuch:

§ 78 a-g SGB VIII:
Vereinbarungen über Leistungsangebote, Entgelte und Qualitätsentwicklung

§ 78a Anwendungsbereich
§ 78b Voraussetzungen für die Übernahme des Leistungsentgelts
§ 78c Inhalt der Leistungs- und Entgeltvereinbarungen
§ 78d Vereinbarungszeitraum
§ 78e Örtliche Zuständigkeit für den Abschluss von Vereinbarungen
§ 78f Rahmenverträge
§ 78g Schiedsstelle

§ 61 SGB III: Bedarf für den Lebensunterhalt bei Berufsausbildung

(1) Ist die oder der Auszubildende während der Berufsausbildung außerhalb des Haushalts der Eltern oder eines Elternteils untergebracht, wird der jeweils geltende Bedarf nach § 13 Absatz 1 Nummer 1 und Absatz 2 Nummer 2 des Bundesausbildungsförderungsgesetzes zugrunde gelegt.

(2) Ist die oder der Auszubildende mit voller Verpflegung in einem Wohnheim oder einem Internat oder in einer anderen sozialpädagogisch begleiteten Wohnform im Sinne des Achten Buches untergebracht, werden abweichend von Absatz 1 als Bedarf für den Lebensunterhalt die im Rahmen der §§ 78a bis 78g des Achten Buches vereinbarten Entgelte für Verpflegung und Unterbringung ohne sozialpädagogische Begleitung zuzüglich 103 Euro monatlich für sonstige Bedürfnisse zugrunde gelegt. Als Bedarf für den Lebensunterhalt von Auszubildenden unter 27 Jahren werden zusätzlich die Entgelte für die sozialpädagogische Begleitung zugrunde gelegt, soweit diese nicht von Dritten erstattet werden. Ist die oder der Auszubildende bereits in einer anderen sozialpädagogisch begleiteten Wohnform untergebracht, werden Leistungen für junge Menschen, die die Voraussetzungen des § 13 Absatz 1 des Achten Buchs erfüllen, vorrangig nach § 13 Absatz 3 des Achten Buches erbracht.

Katholische Jugendsozialarbeit Bayern
c/o Deutscher Caritasverband
Landesverband Bayern e. V.
Lessingstraße 1
80336 München

Telefon: 089 54497-140/-142
jugendsozialarbeit@caritas-bayern.de
www.kjs-bayern.de

Auswärts Zuhause
Verband der Kolpinghäuser e. V.
Breite Straße 110
50667 Köln

Telefon: 0221 292413-0/-11
Fax: 0221 292413-50
www.auswaerts-zuhause.de

Mit freundlicher Genehmigung durch die
Landesarbeitsgemeinschaft Katholische
Jugendsozialarbeit Nordrhein-Westfalen e. V.

www.jugendsozialarbeit.info